

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Landestheater Amtlicher Theaterzettel, Nr. 132

BADISCHES
LANDESTHEATER
AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 132

SCHRIFTFÜHRUNG DES LITERARISCHEN TEILS
OTTO KIENSCHERF

KARLSRUHE
7. JANUAR 1929

5. SINFONIE-KONZERT

Nicolai Lopatnikoff: Erste Sinfonie, op. 12

Nicolai Lopatnikoff (geb. 1903 in Reval) ist den hiesigen Musikkreisen nicht unbekannt, schon vor zwei Jahren kam im Rahmen der Sinfoniekonzerte erstmals sein Klavierkonzert zur Aufführung, und solange der jetzt in Berlin lebende Komponist hier ansässig war (1920 — Herbst 1928), hörte man wiederholt von ihm Kammermusikwerke und Klavierstücke. Aber auch auswärts ward sein Name in den letzten Jahren rasch bekannt, es mehrten sich die Aufführungsdaten von Werken von ihm bei so wichtigen Veranstaltungen wie dem deutschen Tonkünstlerfest (1927 Krefeld) und dem Kammermusikfest Baden-Baden (1927), ferner kamen Orchesterschöpfungen von ihm u. a. in Boston, New-York, Paris, Berlin, Amsterdam, Brüssel zu Gehör.

War nun jenes Klavierkonzert (op. 5) das man vor zwei Jahren hier hörte, noch als ein Übergangswerk zu charakterisieren, insofern es einestheils fest im Boden der romantischen Überlieferung wurzelte, andererseits aber auch schon deutlich nach neuen Entfaltungsgesetzen suchte, so ist die erste Sinfonie (op. 12), die heute zur Uraufführung gelangt, ein durchaus selbständiges, ganz aus eigener drängender Musizierlust geschaffenes Werk. Schon im formalen Aufbau weicht darin der Komponist vom üblichen Sinfonieschema ab, das Werk hat statt der bisher gebräuchlichen Vierzahl der Sätze nur deren drei, und diese besitzen nicht die sonatenartige Anlage, sondern folgen Gesetzen, die durch die Entwicklungsmöglichkeit und Ergiebigkeit ihrer einzelnen Themen diktiert sind. Gleich der erste Satz (Allegro) verwendet z. B. drei scharf umrissene Themen, von denen besonders das dritte energisch marschartigen

Charakter trägt, verbindet diese kurz zu einer Einheit und leitet sodann mit einem vierten Thema (Englisch Horn, Oboe) zum langsamen Teil über, der in einer kanonischen Verwendung desselben Materials mündet und weiter mit raschem Aufschwung zum Höhepunkt des Satzes, beherrscht von den rhythmischen Elementen aller Themen, führt. Abermals bringt das vierte Thema in leichter Veränderung einen Ruhepunkt, dann kündigt die kleine Trommel (solo) den Beginn der Coda (Andantino) an, in welcher die Holzbläser nochmals solistisch die thematischen Hauptgedanken wiederholen. Die konzertierende Verwendung einzelner Holzinstrumente bleibt auch dem zweiten Satz (Andante) durchaus gewahrt, die Streicher spielen eine sehr untergeordnete Rolle und treten nur einmal aus ihrer Zurückhaltung (tiefe Lage, pizzicato) heraus. Die drei Themen des Satzes, nacheinander von der Klarinette, der Oboe und der Flöte vorgetragen, wahren mit ihrer langgezogenen Melodik dem Ganzen die lyrische Linie und eine weiche, beinahe elegische Stimmung. Im dritten Satz (Allegro molto) tritt dagegen das tänzerische Moment umso stärker in den Vordergrund. Seine drei Hauptthemen, davon das dritte von der Solotrompete intoniert, atmen seltsam zwingenden Tanzrhythmus, nur das vierte Thema (Oboe, solo) ist etwas breiter ausgesponnen und bildet — wie im ersten Satz — die Überleitung zu einem ruhigeren Mittelteil. Nach kurzer Durchführung und Reprise kulminiert das Finale in einer kontrapunktischen Gegenüberführung des vierten (Blech) und des ersten (Streicher und Holz) Themas, in der abschließenden Stretta hat die Solotrompete (III. Thema) in dem um Becken und Xylophon vermehrten Orchester das Hauptwort.



Alexander Tscherepnin: Klavierkonzert F-Dur

Als Sohn eines bedeutenden russischen Komponisten — Nicolai Nicolajewitsch, der Vater, gehörte in seinen Anfängen noch zum Kreis um Rimski-Korssakow und Tschaikowsky — ist es Alexander Tscherepnin (geb. 1899 zu Petersburg) nicht ganz leicht geworden, mit eigenen Werken in die Öffentlichkeit vorzudringen. Erst nach seiner Übersiedelung nach Paris (1921) und nachdem die Donaueschinger Kammermusikfeste auf ihn nachdrücklich aufmerksam gemacht hatten, begann sich sein Schaffen auch in deutschen Konzertsälen stärker auszuwirken, und man lernte dabei einen Musiker kennen, dessen spontane Kunst, wie u. a. B. v. Schloeger schreibt,

„sehr gesunde Form und Natürlichkeit“ besitzt. Mit dieser knappen Diagnose ist ungefähr schon gesagt, welche Stellung Al. Tscherepnin innerhalb der Gegenwartsströmungen der jung-russischen Musik einnimmt. Wird diese heute in erster Linie durch Strawinsky und Prokofieff beherrscht, so zählt Tscherepnin zweifellos zu des letzteren Schülern und setzt damit eine Richtung fort, die nach der übertriebenen Ekstase des Skrjabin-Stiles eben das Natürliche wieder zur Geltung bringen will und das naive Vergnügen am Klangspiel von Neuem schätzen lehrt.

Bau- und
Kunstschlosserei

G. GROKE

Herrenstrasse 5
Tel. 325

**Gardinen-
Spezialhaus**

GEBR. KAUL

Kaiserstrasse 109

EUGEN WAHL
GEIGENBAUMEISTER

Erstklassige Geigen / Zubehör
Reparaturen

KREUZSTRASSE NR. 9
Ecke Kaiserstraße / Telefon Nr. 1227

Lesen Sie die
Bad. Presse
Badens
bedeut. größte und
Zeitung

Vielleicht am glücklichsten hat sich dies bisher bei dem mit dem „Schott-Preis“ ausgezeichneten Kammerkonzert für Flöte und Violine (op. 33) bestätigt, aber auch das früher geschriebene Klavierkonzert (F-Dur) bekundet die deutliche Absicht eines konzertanten Wechselspiels in der äußeren Anlage, die Anschluß an Suitensätze sucht, und läßt diese betont konzertanten Momente erst gegen Ende hinter einer mehr traditionell gebundenen musikalischen Diktion zurücktreten, die da und dort sogar an den handfesten Virtuosenstil des Tschajkowsky-Typus erinnert. Sehr moderne, rhythmisch prägnante Satzweise einerseits und echt slavische Stimmungsfärbung andererseits sind somit die organellen Kennzeichen des Konzertes, das mit einer kurzen Orchestereinleitung (Allegro tumultuoso) beginnt, bevor das Soloinstrument mit dem thematischen Hauptgedanken in Oktavenverdoppelung einsetzt.

Dem kammermusikalischen Vorbild älterer Zeit entsprechend tritt nun allerdings das Klavier in den Vordergrund, überall merkt man den Kenner der Tastenmechanik, der sich z. B. auch eine Kadenzwirkung von stark persönlicher Konzeptionskraft nicht entgehen läßt. Obgleich aber der diskrete Begleitungscharakter der übrigen Instrumentenvertreter durchaus innegehalten wird und das Orchester kaum einmal als kompakte Masse sich dem glänzend gearbeiteten Pianosatz entgegenwirft, uninteressant ist die Behandlung der anderen Klanggruppen trotzdem nicht, und es ergibt sich immerhin eine Ensemblekunst, die von bedeutender artistischer Kultur zeugt und der Substanz seiner musikalischen Einfälle entsprechend das Werk zu einem einheitlichen Ganzen rundet.



Gustav Mahler: Neunte Sinfonie, D-Dur

Für die Erkenntnis des Mahler'schen Gesamtwerkes ist eingehendere Beschäftigung mit seiner neunten Sinfonie, so unfertig sie auch in manchem ihrer Teile dem Kenner scheinen mag, unerlässlich. „Es ist des Lernens kein Ende“ sagte er zwar noch selbst gerade im Hinblick auf dies Werk, und zweifellos hätte er vor allem in der Durchbildung des Orchesterklanges nachträglich an der Neunten Verschiedenes geändert, wenn ihm das Schicksal dazu die Zeit vergönnt hätte. Vielleicht wären auch, wie z. B. Richard Specht vermutet, die beiden Mittelsätze einer gründlichen Umarbeitung unterzogen oder gar durch neue ersetzt worden, falls Mahler persönlich das Werk noch hätte dirigieren und sich überzeugen können, daß nun besonders das Scherzo, so wie er es hinterlassen, allzu redselig und dabei oft „leerlaufend“ ist. Wir wissen es nicht, andererseits steht aber fest, daß der erste groß gebaute und in dauernder Steigerungslinie gehaltene Satz zu den bedeutendsten Erzeugnissen neuerer sinfonischer Kunst zählt und innerhalb Mahlers eigenen Werken durch die eigentümlich verinnerlichten und erschütternden Töne, die er anschlägt, ein Dokument von seltener Kostbarkeit darstellt. Dieser langsame Satz (Andante comodo) ist überdies eine Ausnahme der ganzen Literatur, denn vor Mahler hat noch keiner die merkwürdige Umkehrung der Reihenfolge der Sätze gewagt und eine Sinfonie mit je einem langsamen Satz beginnen und enden lassen, während die lebhafteren Teile, die durchaus den Charakter sonstiger Ecksätze tragen, in der Mitte stehen.

In dem überaus umfangreichen Orchesterapparat — Mahler verlangt u. a. 5 Flöten, 3 Oboen und Engl. Horn, 4 Klarinetten und Baß-Klarinette usw. — beginnt das Horn mit dem zunächst aus unsicher tastenden und kleinen Motiven entstehenden Hauptthema, das wie eine wehmütige Erinnerung an die „Kindertotenlieder“ klingt und diese trübe Melancholie auch im weiteren Verlauf dem ersten Satz mitteilt. Der Gedanke an Beethovens Neunte, der während der Niederschrift Mahler furchtbar quälte, auch wenn sein Werk „wenigstens in D-Dur gehe“, löst solch trauerähnliche Schwere und entsagungsvolle Bescheidenheit aus. Hinter dem äußeren Ausmaß und hinter der riesenhaften Breite, aber auch hinter der inhaltlichen Fülle dieser grandiosen Dichtung treten sowohl der gemächliche Ländler (etwas täppisch und sehr derb), der die Stelle des Scherzos einnimmt, wie die Rondo-Burleske (Allegro assai, sehr trotzig) erheblich zurück und erfüllen kaum ihren eigentlichen, deutlich beabsichtigten Zweck, durch tragische Ironie und banale Travestie zu wirken. Indessen: Wer mit offenen Ohren, zu hören vermag, wird trotzdem bald erkennen, daß die Fantasie desjenigen, der sich solch groteske Formen gestaltet hat, ungeheuer gewaltig und ungewöhnlich reich ist. Dies ist schließlich auch der tiefe Eindruck des in visionärer Entrücktheit ausklingenden Adagio, dessen tonliche Zartheit allein schon der mir bisher bekannte Klavierauszug offenbart und auf dessen empfindsame, hochentwickelte Orchesterdarstellung ich deshalb besonders achten werde.

Prof. Hans Schorn

Gebrüder
Gimmelfabius

A.-G.
Möbelfabrik Karlsruhe
Relegaste. 25

Möbel - Dekorationen

Plissé-Brennerei
Stützer

Douglasstr. 26
Telefon Nr. 891
Postsch. 22254

Hohlkäme
Ankurbeln von
Spitzen
Festonieren u.
Lochstickerie
Kurbelstickerie
Knopflöcher
Knopfanfertigung
Auszacken v. Stoffen

Falten

3 mm Breite
150 cm Höhe

Heinrich Hock

Karlsruhe
Adlerstr. 19

Möbel-
transport
Spedition
Lagerung
Wohnungs-
tausch
Auto-
transport

Fernsprecher Sammelnummer 2482

Dampf-Waschanstalt
C. BARDUSCH

Karlsruhe-Ettlingen
Kaiserstr. 60, Tel. 2101
* Telefon 61

ff. Herrenstärkwäsche, Leib- und
Haushaltungswäsche
Wäsche nach Gewicht

FRITZ MÜLLER
Musikalienhandlung
Kaiser-Ecke-Waldstr.
*
Sämtliche im Landestheater aufgeführten Opern und Orchesterwerke sind in allen Ausgaben, Klavierauszüge sowie als Schallplatten stets auf Lager.
I. autorisierte
Elektrola-Verkaufsstelle
Theaterkarten Operntexte

Sehr fein und preiswürdig
sind meine
stets frisch gebrannten
Kaffee's
aus eigener Rösterei
CARL ROTH
Drogerie
Herrenstraße 26/28 - Tel. 6180, 6181

Peitzwaren-
Spezialgeschäft
August Sauerwein
Eigene Werkstätte
Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

**Städt.
Sparkasse
Karlsruhe**
Sparverkehr Giroverkehr

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

Montag, den 7. Januar 1929

Th.-Gem. 301—400 und 701—750

5. SINFONIE-KONZERT

Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips

Solist: Alexander Tscherepnin

1. (Uraufführung) Erste Sinfonie Nicolai Lopatnikoff

Allegro
Andante
Allegro molto

2. (Zum ersten Mal) Klavierkonzert Nr. 1 (F-Dur) . Alexander Tscherepnin

Am Flügel: Alexander Tscherepnin

Pause

3. (Zum ersten Mal) Neunte Sinfonie D-Dur Gustav Mahler

Andante comodo — Allegro risoluto
Gemächlich
Rondo. Burleske
Adagio

Der Blüthner Konzertflügel ist aus dem Pianolager L. Schweisgut, hier

Abendkasse 19 $\frac{1}{2}$ Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende nach 22 Uhr

I. Rang und I. Sperrsitz 4.00 Mk.

Wochen-Spielplan siehe Rückseite

Der „Amtliche Theaterzettel“ mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

Moninger Bier eine Erfrischung
nach der Vorstellung



Munz'sches Konservatorium

Orchester- und Theaterschule
und Musiklehrerseminar
Waldstraße 79 / Telefon 2313

Reifeprüfungen / Vorbereitung
für die staatl. Privat-
Musiklehrer - Prüfung

Pianos

Flügel · Harmoniums

der Weltmarken

H. Maurer

Kaiserstr. 176 · Ecke Hirschstr.

Miete · Teilzahlung

Singer-Nähmaschinen

Erläichtete Zahlungsbedingungen



Ersatzteile
Nadeln, Oel, Garn,
Reparaturen
Singer Nähmaschinen
Aktiengesellschaft
Karlsruhe
Kaiserstr. 205
Werderplatz 42

„Kleeblatt-Butter“ ist die Beste!

Gegr. 1795 RITMÜLLER Gegr. 1795

PIANOS

haben sich seit 133 Jahren vorzügl. bewährt

SCHIMMEL-INSTRUMENTE
mit patentierter Musophol-Lichteinrichtung
und billiger Marken von Mk. 900 ab an.
Zahlungserleichterung. Alten Instrumente
werden in Zahlung genommen.

Fabriklager im
HERA PIANO-HAUS
WALDHORNSTRASSE 30

Wochen-Spielplan

Dienstag, 8. I. * E 13. Th.-Gem. 1401—1550.
Boccaccio. Komische Oper von Suppé

Mittwoch, 9. I. * B 13. Th.-Gem. 1—50 und
3. S.-Gr. (2. Hälfte). Herr Lamberthier.
Von Verneul

Donnerstag, 10. I. Volksbühne 1. Hokuspokus.
Von Goetz

Freitag, 11. I. Volkstümliche Vorstellung zu
halben Preisen. Martha. Oper von Flotow

Samstag, 12. I. Nachmittags: Kasperle auf
Weihnachtsurlaub. Lustiges Weihnachts-
stück von Ulrich von der Trenck

Abends: * A 14. Th.-Gem. 51—200. Kö-
nig Lear. Von Shakespeare



Jedes Konzert zu Hause
noch ein Genuß auf
»ELECTROLA«

Große Auswahl in Apparaten u. Platten bei

J. Padewet

Kaiserstraße 112 / Telefon 133

KARL DURR, Holz- und Kohlenhandlung

Degenfeldstraße Nr. 13

Telephon Nr. 499

Leipheimer & Mende



STOFFE

Erstes
Tanz-Institut

Richard Allegri
Friedrichsplatz 5: Telefon 5464

Karl Timeus

Färberei und
chemische Waschanstalt
Gegr. 1870

+
Erfolgreiche Arbeit. Mäßige Preise
+
Martenstr. 19/21, Telefon 2838
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

Damenhüte

Geschwister
Gutmann

Bahn & Bassler

Natürl. Mineralbrunnen des In-
und Auslandes

zu Kurzwecken u. als tägl. Tischgetränk

Karlsruhe i. B.

Sirkei 30, Tel. 255

Freiburg i. Br.

Sagerhausstr. 19, Tel. 2067

Gegründet 1887

Musikalien
Instrumente
Apparate
und Platten

FRANZ TAFEL

Musikalienhandlung

Ecke Kaiser- u. Lammstrasse

Kreuzt Original
BOHNER
für Postkaffee und
Linsensuppe
Linsensuppe
Linsensuppe
Linsensuppe

denn beste
Borsten-
Qualität und
neueste Kon-
struktion, die
nicht kippt,
wird garant.
Stück Mk.
5.50
7.25
8.75

RIES, Ecke Friedrichsplatz 7

Wirkungsvolle
KLISCHEE'S
Küchenwaage
E. BECKER
Karlsruhe/Winterfeldstr. 102/104

FERD. THIERGARTEN

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI



KARLSRUHE · BADEN

LAMMSTRASSE ECKE ZIRKEL

ANFERTIGUNG ALLER GESCHÄFTS- UND REKLAME-DRUCKSACHEN
EIN- UND MEHRFARBIG, NACH EIGENEN UND GELIEFERTEN ENTWURFEN

Druck und Verlag: Ferd. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe i. B. — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.